Huusblättle

Ausgabe 70 - Herbst/Winter 2021

Seniorenzentrum
St. Fridolin
Lörrach-Stetten

Seniorenzentrum
St. Fridolin
Lörrach-Stetten

Das neue Huusblättle ist da!

Der Winter ist da – und mit ihm das neue Huusblättle.
Sie halten die Herbst-/Winterausgabe des Huusblättles in der Hand
und wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Schmökern.

Liebe Leserinnen und Leser,

oftmals blickt man im Dezember auf das vergangene Jahr zurück und man macht sich so seine Gedanken: Was habe ich erlebt, was ist in der Welt passiert oder wie schnell ist dieses Jahr doch wieder vergangenen ist?

Gerade in der besinnlichen Weihnachtszeit, wenn man etwas zur Ruhe kommen sollte, drängen sich solche Fragen förmlich auf. Ich persönlich finde diese aufkommenden Fragen sehr schön und ich denke, dass man diesen Fragen auch ihren Raum geben sollte, um das vergangene Jahr auch nochmals Revue passieren zu lassen. Ich nutze diese Mög-lichkeit oft, um mich gerade an die schönen Momente im vergangenen Jahr zu erinnern, woraus ich Kraft für das kommende Jahr schöpfen kann. In diesem Jahr hat es von diesen schönen Momenten - bei Ihnen und bei mir selbst - hoffentlich viele gegeben. Gleichzeitig hat es aber auch einige Momente gegeben die bestimmt auch nicht so verlaufen sind wie wir uns das alle vorgestellt haben. Hier kommt mir insbesondere die anhaltende und wiedererstarkte Corona-pandemie in den Sinn die mich - und bestimmt auch viele von Ihnen - wieder sehr gefordert hat. Dennoch ziehe ich auch aus solch fordernden Erfahrungen viel Gutes: Ein tolles Team im St. Fridolin, bestehend aus Angehörigen, Bewoh-ner*innen, Mitarbeiter*innen, Förderverein, Künstler*innen und vielen mehr hat uns bisher durch diese Pandemie getragen und ich bin zuversichtlich, dass dieses Team uns auch weitertragen wird.

Daher gehe ich voller Zuversicht in das neue Jahr und freue mich bereits schon jetzt auf das Beantworten meiner Fragen. Probieren Sie es doch auch einmal aus.

Ihnen allen wünsche ich frohe und gesegnete

INHALT

VERANSTALTUNGEN IM ST. FRIDOLIN 4
AUS DEM LEBEN DER GEMEINDE 6
VORSTELLUNG MITARBEITER 8
FEHLERSUCHE 12
PATER THEODOR 13
AUSFLUG ZUM FÜNFSCHILLING 14
KONZERT IM INNENHOF 15
FREILUFTKONZERT 16
GIFTIGE BLUMEN 18
BASTELAKTIONEN VON WAHLURNEN 19
BASTELN IN DER HERBSTZEIT 20
MARKTBESUCH UND QUARTIERSCAFE 23
ADELE SPÄTZLE HAT UNS BESUCHT 24
SELBSTGEMACHTER OBSTKUCHEN 26
AKTIVIERUNGSANGEBOTE STETTEN-DORF 27
VORBEREITUNGEN FÜR ST. MARTIN 28
HERBSTZEIT IST DIE ZEIT DER NÜSSE 29
SELBSTGEMACHTE LINZERTORTE 30
FÜHLBRETTER 32
GESCHICHTE DER LINZER TORTE 34
JÄHRLICHES WAIEFEST AUF MAIENBÜHL 35
ALLERLEI AKTIVITÄTEN AUF MAIENBÜHL 36
EIN TRAUM VOM LOTTOGEWINN 37
SÜTTERLINGEDICHT 38
WOHLFÜHL-TEES ZUM EINKUSCHELN 40
100-JÄHRIGER KALENDER 2022 41
DIE VIER ADVENTSSONNTAG 42
NIKOLAUSBESUCH 43
PATROZINIUM MAIENBÜHL 44
DIE ZWEI SEITEN VON 2021 45
WINTERGEDICHT 46
DANKE AN UNSERE SPONSOREN! 47

Weihnachten und bereits jetzt einen guten Rutsch in das neue Jahr 2022. Bleiben Sie gesund!
Herzliche Grüße

Lucas Lacher

VERANSTALTUNGEN IM SENIORENZENTRUM ST. FRIDOLIN

Leider können in der Corona-Zeit
keine festen Veranstaltungstermine angegeben werden.
Alle Veranstaltungen sind in dieser Zeit spontan.
Auch wird es in dieser Zeit keine Wochenpläne
auf den Wohnbereichen geben,
da die Ungewissheit immer allgegenwärtig ist.

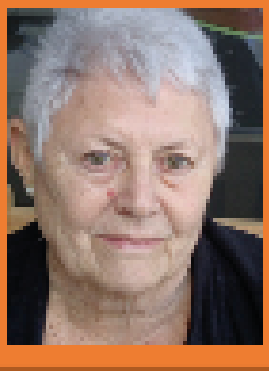
Die Alltagsbetreuerinnen auf den Wohnbereichen werden Sie aber
bei anstehenden Veranstaltungen persönlich informieren.

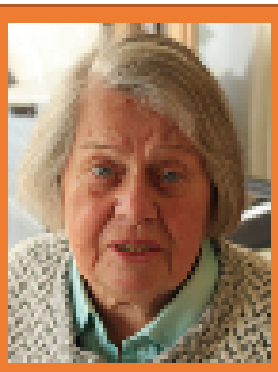
Alle Infos zu Veranstaltungen werden auch durch einen Aushang
weitergegeben sowie im Tavla.

Veränderungen in der Zusammensetzung des Heimbeirates des Seniorenzentrums St. Fridolin

Hr. Jantzer

Fr. Merlin


Fr. Fiedrich


Fr. Mehrländer

Die Mitglieder des Heimbeirates erreichen Sie so:

Name	Wohnbereich / Zimmer	Bemerkungen
Günter Jantzer	Wohnbereich Stetten Dorf Zimmer 124	Vorsitzender
Ursula Merlin	Wohnbereich Stetten Dorf Zimmer 105	Stellv. Vorsitzende
Elfriede Fiedrich	Wohnbereich Stetten Dorf Zimmer 117	
Ursula Mehrländer	Wohnbereich Neumatt Zimmer 203	

Ihr Team des Seniorengenzrums St. Fridolin

Wo Liebe ist und Güte, da wohnt Gott

Die Ministranten und Pater Theodor ziehen zum Gottesdienst ein. Fotos: Daniel Gramespacher

Mit einem gut besuchten festlichen Gottesdienst und anschließendem Gräberbesuch auf dem Friedhof in Stetten hat die Pfarrgemeinde St. Fridolin am 1. November Allerheiligen begangen. Wie wird man ein Heiliger oder eine Heilige, fragte Pater Theodor in seiner Predigt. Heiligkeit bedeute nicht zu tun, was Heilige vor uns getan haben, sondern das Evangelium zu verstehen und die Botschaft Jesu in sein Leben aufzunehmen. Die Seligpreisungen im Evangelium nach Matthäus sollten uns nicht erschrecken mit kaum erfüllbaren Forderungen. Vielmehr lade Jesus uns damit ein, mit ihm eine gute Beziehung einzugehen. Heiligkeit heiße nicht, nicht mehr zu sündigen oder Böses zu tun. „Auf dem Weg zur Heiligkeit

Für jeden Verstorbenen wurde vor dem Altar eine Kerze entzündet.

stolpern wir immer wieder, fallen und stehen wieder auf.“ Als Beispiele für Heilige, die nicht immer gut zu ihren Mitmenschen waren, nannte Pater Theodor Paulus, Augustinus und Maria Magdalena. Allerheiligen wolle uns stärken, in Liebe zu Gott und den Mitmenschen zu leben. Die Predigt endete denn auch mit dem Lied: Ubi caritas et amor, Deus ibi est (Wo Liebe ist und Güte, da wohnt Gott). Am Ende des Gottesdienstes verlas Mechtild Siebold die Namen der rund zwei Dutzend Menschen aus der Pfarrgemeinde, die in den zurückliegenden zwölf Monaten gestorben sind. Gemeinsam mit Gabriele Oechsler gestaltete sie das Totengedenken vor der kleinen Kapelle auf dem Stettener Bergfriedhof - mit Liedern, Gebeten, Lesung, Fürbitten und Segen. „Der Tod ist das Tor zum Leben geworden – für unsere Verstorbenen und für uns selbst durch Jesus Christus, der den Tod durch seine Auferstehung ein für alle Mal besiegt hat“, hieß es da im Gebet. In der Lesung aus der Offenbarung des Johannes steht geschrieben: „Gott wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.“ Und der Liedruf der Fürbitten lautete: „Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“ Am Ende teilten Ministranten beim Gang über den Friedhof Weihwasser aus. *Daniel Gramespacher*

Gräberbesuch auf dem Stettener Friedhof mit Liedern, Lesung, Fürbitten und Gebeten.

Mit***A***rbeiter***V***ertretungs-***WAHL***

Im Seniorenzentrum St. Fridolin gibt es für alle Mitarbeiter/innen eine Vertretung für Mitarbeiteranliegen.

Diese Mitarbeitervertretung besteht - bei der Anzahl unserer Mitarbeiter – aus 5 Personen, die nach einem vorgegebenen Wahlvorgehen geheim gewählt werden mussten.

Vorbereitet, geplant und durchgeführt hat diese MAV-Wahl ein Wahlausschuss von 3 Mitarbeiterinnen aus dem St. Fridolin:

Gaby Bauer, Vorsitzende Wahlausschuss, Wohnbereich Maienbühl
Ergi Gerspach, Mitglied Wahlausschuss, Wohnbereich Maienbühl
Helga Lotz, Schriftführerin Wahlausschuss, Wohnbereich Neumatt

Die Wahl wurde am **28. Oktober 2021 von 10.30 Uhr bis 15.30 Uhr** vorschriftsmäßig und problemlos, bei einer starken Wahlbeteiligung, durchgeführt. Nach Prüfung und doppelter Auszählung der Wahlzettel ergab sich folgendes Ergebnis:

1. MAV-Vorsitzende: Katharina Richert, Wohnbereich Stetten-Dorf
2. Vorsitzender: Fabian Maruhn, Wohnbereich Neumatt
3. Schriftführer: Nils Blank, Wohnbereich Neumatt
4. Beisitzende: Maria Weber, Wohnbereich Maienbühl
5. Beisitzende: Selina Rogge, Wohnbereich Neumatt

Nachrücker/in: Zenebech Michael und Nils Würger

WIR GRATULIEREN DEN MITARBEITER/INNEN ZU IHRER WAHL!

Alle Mitarbeiter/innen können sich bei Fragen mit der MAV in Verbindung setzen!
Die MAV ist für jede/n Mitarbeiter/in des Seniorenzentrums St. Fridolin da.

Vorstellung neuer Mitarbeiter*innen

Zur Person

Vorname:	Patrizia
Nachname:	Avellina
Geburtsdatum:	09.12.1975
Geburtsort:	Lörrach
Wohnort:	Rheinfelden

Berufliches

Im St. Fridolin seit:	01.09.2021
Position im Haus:	Auszubildende Pflegefachfrau
Bereich:	Wohnbereich Neumatt

Privates

Lieblingsessen:	Pizza und Pasta
Lieblingsmusik:	Verschiedenes
Hobbies:	Fahrrad fahren, Volleyball spielen

Vorstellung neuer Mitarbeiter*innen

Zur Person

Vorname:	Dagmar
Nachname:	Himmel
Geburtsdatum:	27.02.1961
Geburtsort:	Neuenburg
Wohnort:	Weil am Rhein

Berufliches

Im St. Fridolin seit:	01.10.2021
Position im Haus:	Assistentin in der Pflege
Bereich:	Wohnbereich Maienbühl

Privates

Lieblingsessen:	Schnitzel, Knödel aller Art, italienisch
Lieblingsmusik:	Weltmusik
Hobbies:	Radfahren, zeichnen, malen, Kanufahren, wandern, basteln und vieles mehr

Seniorenzentrum
St. Fridolin
Lörrach-Stetten

Vorstellung neuer Mitarbeiter*innen

Zur Person

Vorname:	Suny
Nachname:	Vinci
Geburtsdatum:	15.01.1984
Geburtsort:	Solothurn (Schweiz)
Wohnort:	Rheinfelden

Berufliches

Im St. Fridolin seit:	01.06.2021
Position im Haus:	Pflegefachkraft
Bereich:	Stetten Dorf

Privates

Lieblingsessen:	Schnitzel, Pizza, Fondue Chinoise
Lieblingsmusik:	House, Metal
Hobbies:	Playstation spielen

FEHLERSUCHE

SCHAUEN SIE GENAU HIN UND KREUZEN SIE DIE 10 FEHLER AN. VIEL SPASS.

PATER THEODOR HAT MIR DER HIMMEL GESCHICKT

„JA“ ZU GOTT GESAGT – EINE TAUFE IM SENIORENZENTRUM ST. FRIDOLIN

Einen ganz besonderen Moment hat Frau Heidi Schepperle in ihrem Zuhause im Seniorenzentrum St. Fridolin, Wohnbereich Neumatt, erleben dürfen. Durch die Sakramente der Taufe und der Firmung wurde sie durch Pater Theodor in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen und ihr Glauben besiegelt.

Gemeinsam mit ihrer Nichte, einer befreundeten Bewohnerin, sowie ihrer Betreuerin, hat Pater Theodor in einer feierlichen Zeremonie das Sakrament der Taufe und der Firmung Frau Heidi Schepperle gespendet. „Ein Berg voll Blüten“ zierten den Gabentisch, und die Taufkerze erhellte die christliche Gemeinschaft mit dem Licht des Lebens im Glauben an Jesus Christus.

Helga Lotz – Bilder Vanessa Peter

ERSTER AUSFLUG ZUM FÜNFSCHILLING

NACH DEN CORONA-EINSCHRÄNKUNGEN

Die aktuellen Corona-Bestimmungen und das Wetter mit +21 Grad erlaubten es uns einen Ausflug mit dem Bus zu machen, der von Ergi gefahren wurde. Das Ziel war das Garten-Lokal „Fünfschilling“ in Fischingen. Alle Teilnehmer*innen freuten sich über diese gelungene Abwechslung. Es gab Kuchen nach Wahl, der allen sehr gut geschmeckt hat.

Auf dem Heimweg hat Angela noch Sonnenblumen gepflückt, die die Ausflügler*innen zur Erinnerung an den schönen Nachmittag auf ihr Zimmer stellen konnten.

Es war für Alle ein besonders intensiver Spätsommertag im Freien.

Helga Lotz

BEREICHSÜBERGREIFENDES KONZERT IM INNENHOF

mit Frau Urmeister

Schon recht lange kennt Frau Urmeister viele Bewohner*innen im St. Fridolin. Dieses Mal gab sie für unsere Bewohner*innen am 03.09.2021 bei schönem Wetter ein kleines, aber stimmungsvolles Konzert im Garten mit ihrer Gitarre. Sie spielte und sang bekannte Lieder und Evergreens, bei denen auch Bewohner*innen gerne und viel mitgesungen haben.

Es ist immer eine wunderbare Abwechslung für unsere Bewohner*innen, wenn sie wieder gemeinsam mit anderen - ihnen bekannte Lieder - singen können. Außerdem ist singen ja nicht nur „schön“, sondern durch das Singen atmen unsere Bewohner*innen auch tiefer und öfter viel frischen Sauerstoff ein. Und zuletzt tut es ja besonders gut dieses gemeinsam zu machen.

Deshalb hoffen wir auf eine baldige Wiederholung, und freuen wir uns schon jetzt auf ein „singendes Wiedersehen mit Frau Urmeister“.

Helga Lotz – Bilder v. Mitarbeitern

FREILUFTKONZERT VOM HP-SCHMITZ X-TRETT

Am Nachmittag des 22.09.2021 spielte im Innenhof des St. Fridolin das **HP-SCHMITT X-TRETT,** zur Unterhaltung unserer Bewohner, ein Freiluftkonzert. Die Bewohner*innen hatten es sich in der sonnenbeschienen Ecke bequem gemacht und aufmerksam der dargebotenen Musik gelauscht. Schön war, dass die Bewohner*innen gespielte Evergreens wie „Rote Lippen muss man küssen“ kannten und auch mitsingen konnten. Dadurch war die Stimmung fröhlich und beinahe ausgelassen gut.

Es ist immer schön, wenn unsere Bewohner*innen gemeinsam im Freien sitzen und einer Darbietung lauschen oder sogar mitsingen können.

Und bekanntlich

„VERBINDET MUSIK“,

deshalb freuen wir uns auf ein

W I E D E R S E H E N !

Helga Lotz

GIFTIGE BLUMEN

In einer Aktivierungsgruppe auf dem Wohnbereich Neumatt hatten wir auf das Thema „Blume des Monats“ – über das gesamte Jahr hinweg. In der Gruppe der Anwesenden waren viele erstaunlich und sogar verwundert, wie viele bekannte und oft gekaufte Blumen giftige Anteile haben. Manche Blumen können sogar gefährlich für den Menschen werden.

Nun sind Blumen ja meistens nicht zum Verzehr gedacht, aber trotzdem gibt es erschreckend viele Fälle von leichten bis mittelschweren Vergiftungen durch Blumen – meistens bei Kindern.Die Bewohnerinnen waren sich einig, dass man dieses Thema unbedingt einmal ansprechen muss und dafür unser Huusblättle doch geeignet sei.

Alpenveilchen:

Nicht nur beim Spaziergengehen oder im Garten trifft man auf hochgiftige Pflanzen, sondern auch im Eigenheim Alpenveilchen schmücken viele Wohnzimmer. Sie enthalten aber giftige Sporen. Diese sind vornehmlich in der Knolle hochkonzentriert. Bereits acht Gramm hiervon gelten als tödlich.

Amaryllis:

Ebenfalls sehr giftig ist die Amaryllis, welche zwischen Januar und April viele Fensterbänke ziert. Die großen Blüten strahlen in Rot, Weiß, Orange oder Rosa. Besonders gefährlich für Menschen ist die Zwiebel, welche gewisse Ähnlichkeit zur normalen Kochzwiebel hat.

Dieffenbachie:

Die Dieffenbachie, welche ursprünglich aus Südamerika stammt, hat sich hierzulande als Zimmerpflanze etabliert. Wenn ein Kind jedoch Teile der Pflanze isst, kann es gefährlich werden. Schon wenige Gramm der Blätter gelten als potentiell tödlich.

Weihnachtsstern:

Im Freien wächst der Weihnachtsstern in Deutschland nicht, als Zierpflanze ist er in der Adventszeit aber nicht mehr wegzudenken. Der weiße Milchsaft führt zu Hautreizungen und bei oraler Aufnahme zu Vergiftungserscheinungen.

BASTELAKTION VON WAHLURNEN

Am 12. September wurde auf dem Wohnbereich Neumatt fleißig gebastelt. Erstaunt sahen die Bewohnerinnen zunächst zwei „leere“, und dann drei bereits fertiggestellte Wahlurnen. Jede etwas anders aussehend, aber alle mit dem Ziel eine von fünf „Wahlurnen bei der Mitarbeiter-Vertreter-Wahl“ im St. Fridolin zu sein.

Das Interesse war groß und die Mühe folgte. Aber mit etwas Hilfe und Zuspruch klappe es sehr gut und die beiden Urnen waren fertig. Ach nein, ganz fertig schienen sie in den Augen von Frau H. nicht zu sein. Hier war noch ein weißer Fleck, dort war noch ein Etikett zu erkennen und vielleicht die Kanten doch noch mit etwas mehr Farbe zu retuschieren. Sichtbarer Stolz und Freude entstanden bei den Bewohnerinnen, Frau H. und Frau R. und bei mir. „So wurden Wahlurnen von Bewohnerinnen des Hauses mitgestaltet – einmalig“!

<u>Vielen herzlichen Dank für diese Unterstützung</u>!

Helga Lotz

BASTELN IN DER HERBSTZEIT AUF NEUMATT

Mit viel Energie und Freude begannen die Bewohnerinnen auf dem Wohnbereich Neumatt rechtzeitig mit Bastelarbeiten zur Raumgestaltung, und für eine besondere Herbststimmung.

Mit wunderschönen Herbstfarben wurden Blätter bemalt, die zuvor von Bewohnerinnen mit der Schere sehr genau ausgeschnitten worden waren.

Auf dem ganzen Wohnbereich herrschte plötzlich echte Herbststimmung. Überall standen Lampion Blumen auf den Tischen, dazu gebastelte Männchen aus Holz und Kiefernzapfen. Es ist nicht zu übersehen: **„DER HERBST, DER HERBST, DER HERBST IST DA“!**

In einer anderen Bastelaktivierung mit Helga Lotz entstanden Kartoffelmännchen, die auch zur herbstlichen Dekoration gehören. Auch diese Kartoffelfiguren wurden ebenfalls von Bewohnerinnen mitgestaltet.

Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder
und der Herbst beginnt!

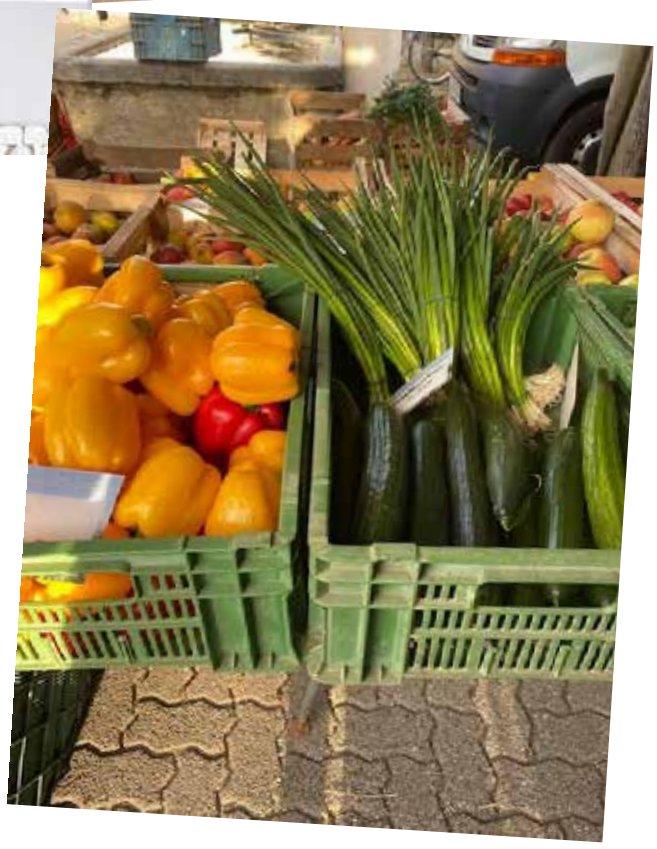
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind!

Helga Lotz

MARKTBESUCH MIT EINKEHR IM QUARTIERSCAFE

Es war wieder einmal schön für die Bewohnerinnen nach so langer Zeit den Wochenmarkt in Stetten zu besuchen. Es gab viel zu sehen, besonders die Blumen haben die Bewohnerinnen begeistert. Nach der Markt-Runde ging es noch zum Aufwärmen mit Kaffee und Zopf ins Cafe.

Helga Lotz – nach Infos von Gabi Imgraben



ADELE SPÄTZLE HAT UNS WIEDER BESUCHT

Am 6.10. konnte Adele Spätzle endlich wieder zu uns kommen, und darauf haben sich schon viele Bewohner*innen gefreut, und die Stimmung war wie immer sofort ziemlich ausgelassen.

„Adele Spätzle“ ging von Wohnbereich zu Wohnbereich und überall war sofort eine besondere Aufmerksamkeit zu bemerken. Auch Zimmerbesuche absolviert die lustige Adele Spätzle gerne.

Helga Lotz - Bilder von Mitarbeiter*innen

Vielen Dank für den Besuch und die besondere Stimmung im St. Fridolin.

SELBSTGEMACHTER OBSTKUCHEN „DER SAISON“

auf dem Wohnbereich Stetten-Dorf

Immer wieder freuen sich Bewohnerinnen vom WB Stetten-Dorf, wenn sie einen Kuchen backen können. Hand-in-Hand zu zweit geht es nicht nur schneller, es macht auch mehr Spaß. Und wenn der Kuchen dann im Backofen ist, dann läuft einem schon das Wasser im Mund zusammen. „Obstkuchen der Saison“ ist schmackhaft und duftet unglaublich gut.

Helga Lotz – Bilder von Annelie Freudig

AKTIVIERUNGSANGEBOTE AUF STETTEN-DORF

Solche und ähnliche Aktivierungsangebote ohne „Regiehilfe“ regen oftmals den persönlichen Ordnungssinn an, lassen Eigenständigkeit spüren und fördern das allgemeine Vertrauen in eigene Stärken. Solche Aktivitäten können auch innere Ruhe erzeugen, denn es gibt nur die eigene Phantasie… und die ist immer stressfrei.

Helga Lotz – Infos von Gabi Imgraben

VORBEREITUNGEN FÜR ST. MARTINSTAG

AUF DEM WOHNBEREICH STETTEN-DORF

Zum St. Martinstag am 11.11. wurden auf Stetten-Dorf Lampions gebastelt. Es wurde Seidenpapier gerissen und Kleister angerührt. Die Papierstücke wurden auf aufgeblasene Luftballon geklebt und getrocknet. Wir werden zwar keinen St. Martinsumzug machen, aber ersatzweise hängen einige Lampions mit einer Lichterkette an der Decke und erinnern uns an die St. Martingeschichte.

Helga Lotz – Bilder und Infos Gabi Imgraben

HERBSTZEIT IST DIE ZEIT DER NÜSSE

Gabi Imgraben hat im Garten viele Nüsse unter ihrem Walnuss-Baum gesammelt und mitgebracht. Auf dem Wohnbereich Stetten-Dorf wurden sie dann geknackt, gepult und auch genascht; was wohl gut geschmeckt hat. Es sind aber auch noch genügend für einen Linzerkuchen übriggeblieben, den wir demnächst gemeinsam backen und genießen werden.

Helga Lotz – Bilder Gabi Imgraben

SELBSTGEMACHTE LINZERTORTE /-KUCHEN

VON STETTEN-DORF BEWOHNERINNEN

Nachdem Bewohnerinnen von Stetten-Dorf Tage zuvor bereits Walnüsse geknackt und gepult hatten, wurden die vorbereiteten Nüsse jetzt für die Linzertorte gebraucht.

Es wurden dabei untereinander einige Rezepte ausgetauscht und jeder hatte eine andere Idee. Schließlich fanden wir dann eine Einigung und ein für Alle passende Rezept.

Fleißige Hände haben dann geknetet, ausgestochen und die Backformen dekoriert. Und natürlich wurde auch zur Probe genascht.

Lecker sahen die Kuchen aus, und geschmeckt haben sie wirklich wunderbar.

Helga Lotz – Bilder und Infos: Gabi Imgraben

FÜHLBRETTER SELBST GEMACHT

FÜR HOCHDEMENTE, BETTLÄGERIGE UND BLINDE MENSCHEN

Auf dem Wohnbereich Neumatt haben wir vier verschiedene Fühl-/Tastbretter selbst gestaltet. Als die verschiedenen Materialien auf dem Tisch verteilt standen, erschienen zahlreiche Bewohnerinnen mit neugierigen Blicken. Ich ahnte ihre Fragen: „Was könnte das denn werden, und wozu soll das sein?“ Ich erklärte dann, dass man für Menschen, die nur wenige Eindrücke erfahren, solch ein Brett, auf dem verschiedene Materialien zu ertasten sind, eine gute und auch wichtige Abwechslung bringen kann. Durch das Ertasten der verschiedenen Gegenstände werden Erinnerungen geweckt und man kann zusätzlich über die Materialien sprechen und findet dadurch einen interessanten Gesprächsstoff.

Als das den Bewohnerinnen klar war, wurden auch gleich fleißig schwarze Vierecke zugeschnitten, die auf leichte Bretter geklebt wurden. Auf diesen befestigten wir diverse Materialien wie: Wolle, Kaffeebohnen, Steine, Stroh, Federn, Kunstfell etc …

Die Seniorinnen waren mächtig stolz, als sie das fertige Ergebnis sahen. „Könnte auch ein Kunstwerk sein,“ meinte eine der Damen am Tisch. Verschiedene Bretter wurden gleich getestet und als „sehr gut“ beurteilt.

Es war eine wirklich interessante Aktivierung mit einem sehr erfreulich guten Ergebnis.

Die Bewohnerinnen waren zufrieden mit dem Geschaffenen; und so soll es ja sein!

Helga Lotz –
Infos/Bilder: Vanessa Peter

BACKEN UND GESCHICHTE DER ÜBER 320 JAHRE ALTEN LINZER TORTE

Die „Linzer Torte" gilt als die älteste bekannte Torte der Welt. Bereits 1696 wurde sie namentlich im Kochbuch einer Gräfin erwähnt. Wer ihr den Namen gegeben oder sie erfunden hat, wird immer ein Geheimnis bleiben. Butter, Mandeln, Zucker, Mehl und feine Gewürze verwendete man damals für den Teig – Zutaten, die auch heute noch den Hauptanteil bilden.

Auch auf dem Wohnbereich Maienbühl wurde mit Begeisterung Linzertorte gebacken. Gerade diese typisch vorweihnachtliche „Torte" kennen viele unserer Bewohnerinnen, denn man kann dieses Backwerk bereits vor der Adventszeit backen und sie ist, gut gelagert, auch noch nach Weihnachten eine willkommene Kaffeebeilage. Damit an Weihnachten nicht schon alles weg war, wurden diese

leckeren Kuchen von der Mutter oftmals versteckt, und doch kam es vor, dass die Torten vorzeitig angebrochen waren.

Helga Lotz – Bilder: Angela Conti

JÄHRLICHES WAIEFEST AUF MAIENBÜHL

Auch in diesem Jahr fand auf Maienbühl das schon obligatorische Waiefest statt. Bei passenden Dekoration, unterhaltsamen Gesprächen und Momenten des gemeinsamen Schmunzelns, konnte man in Ruhe die selbstgemachte Waie genießen. Es war ein gelungener Nachmittag für alle Anwesenden.

Helga Lotz – Bilder Ergi Gerspach

ALLERLEI AKTIVITÄTEN AUF MAIENBÜHL

Nicht immer kann man über die vielen kleinen und großen Aktivitäten berichten, die von den Alltagsbetreuerinnen an jedem Tag auf dem Wohnbereich durchgeführt werden. Dabei ergeben sich tagtäglich immer wieder Situationen, die durch die Bewohner*innen selbst entstehen, und auf die dann eingegangen wird. Auf diesen Bildern sieht man, dass nicht nur die Bewohnerinnen Freude beim Backen haben.

Nicht nur der Besuch auf dem Wochenmarkt in Stetten ist eine beliebte Aktion. Immer wieder werden einigen Bewohner*innen auch zu Einkaufen mitgenommen. Gerade Bewohnerinnen vermissen hin und wieder Einkäufe, wie sie früher zu ihrem „Pflichtprogramm“ gehörten. Deswegen ist die Freude groß, wenn sie dabei sein können. In diesem Fall wurden kleine Weihnachtsbesorgungen gemacht.

Helga Lotz – Bilder Ergi Gerspach

DER TRAUM VON EINEM „GROSSEN“ LOTTOGEWINN

Wer hat nicht schon einmal von einem Lottogewinn geträumt??? Vermutlich beinahe jeder in der heutigen Zeit. Was könnte man mit einem größeren Gewinn nicht alles machen. Was aber würde man wirklich machen?

Wir haben auf dem Wohnbereich Neumatt in der Sonntags-Aktivierungsgruppe über Lottospielen, Lottogewinne und über Entscheidungen, was mit dem Geld gemacht werden kann, spekuliert. Wir wissen alle: Die Wahrscheinlichkeit beim Lottospielen zu gewinnen, ist nicht besonders groß. Statistisch hat man festgestellt, ist es wahrscheinlicher vom einem Blitz getroffen und erschlagen zu werden, als Sechs Richtige im Lotto zu haben.

Naja, den größten jemals ausbezahlte Lottogewinn gab es am 7. Oktober 2006. Damals gewann ein Spieler aus Nordrhein-Westfalen eine Summe von über 37,6 Millionen Euro. Ich frage mich immer: Ist er damit auch wirklich glücklich geworden, oder hat er keinerlei Grenzen bemerkt? Man kann sich die Summe kaum vorstellen. Aber würde man sich den gesamten Betrag in 1 Euro-Stücken ausbezahlen lassen, dann würde man damit 47 Lastwagen füllen.

Wir waren mittlerweile so mutig und haben von 6 Personen jeweils eine Zahl von 1 – 49 erbeten. Diese Zahlen wurden in den Lotto-Spielschein eingetragen, noch ein Kreuzchen für das Mittwochsspiel am 15.09., für Spiel 77 und für SUPER 6 gemacht. Der Einsatz für diesen Tipp war mir den Spaß wert, den alle Bewohner plötzlich spürten. Wenn wir über 6.000 Euro gewinnen – also mehr als 1.000 Euro pro Person – dann wollen wir auf jeden Fall auch für andere etwas spenden. Wenn es weniger als 100 Euro für Person sind, wollen wir uns trotzdem freuen. Und wenn wir nur um 50 Euro gewinnen, dann machen wir eine Tortenschlacht.

Man sollte gar nicht glauben, welche Gedanken einem nur in der Theorie einfallen. Wie man träumt, obwohl man gar nichts gemacht hat und eigentlich insgeheim weiß, dass gerade WIR wohl gar nichts gewinnen werden – außer der Erfahrung, dass man eben nicht so einfach gewinnt. Trotzdem waren wir alle richtig träumerisch glücklich.

**Und nun sind wir gespannt!
Erfüllt sich ein unvorstellbarer Traum?
Oder sind Träume doch nur Schäume????
Es ist so spannend.
Wir werden es bald wissen!**

Helga Lotz

Die Schnecke und der Kirschbaum

Der Meister wurde einmal gefragt, ob er es nicht manchmal leid sei und sich entmutigt fühle, wenn alle seine Mühe kaum Früchte trägt.
Da erzählte er die folgende Geschichte:
Es war einmal eine Schnecke, die sich an einem nasskalten, grauen und stürmischen Frühjahrstag aufmachte, am Stamm eines Kirschbaumes hinaufzuklettern.
Die Spatzen, die überall im Garten saßen, lachten über die Schnecke und zwitscherten: „Du bist ja ein Dummkopf – schau doch, da sind überhaupt keine Kirschen am Baum! Warum machst du dir die Mühe, da hochzuklettern?"
Die Schnecke kroch unbeirrt weiter und sagte zu den Spatzen: „Das macht mir nichts – bis ich oben angekommen bin, sind sicher Kirschen dran!"

Übersetzung Sütterlin-Text:

DIE SCHNECKE UND DER KIRSCHBAUM

Der Meister wurde einmal gefragt, ob er es nicht manchmal leid sei und sich entmutigt fühle, wenn all seine Mühe kaum Früchte trägt.

Da erzählte er die folgende Geschichte:

Es war einmal eine Schnecke, die sich an einem nasskalten, grauen und stürmischen Frühjahrstag aufmachte, am Stamm eines Kirschbaumes hinaufzuklettern.

Die Spatzen, die überall im Garten saßen, lachten über die Schnecke und zwitscherten: „Du bist ja ein Dummkopf – schau doch, da sind überhaupt keine Kirschen am Baum! Warum machst du dir die Mühe, da hochzuklettern?“

Die Schnecke kroch unbeirrt weiter und sagte zu den Spatzen: „Das macht mir nichts – bis ich oben angekommen bin, sind sicher Kirschen dran!“

Das nennt man wohl „vorausschauenden Instinkt!“

WOHLFÜHL-TEES ZUM EINKUSCHELN

TEE TUT KÖRPER UND SEELE GUT. WIR ZEIGEN IHNEN UNSERE TEEFAVORITEN, DIE SIE AUCH SCHNELL SELBST ZUHAUSE ZUBEREITEN KÖNNEN!

Der Herbst ist da, die Tage werden kälter. Etwas Warmes muss her! Ja - Tee!
Wir erklären hier unsere drei liebsten Teesorten zum Selbstmachen:

Unser erste besonderer Tee ist der altbekannte Zitronen-Ingwer-Tee. Sie brauchen dafür: Wasser, Ingwer, ½ Zitrone und Honig. Das Wasser einfach aufkochen, 2 – 3 kleine Scheiben vom Ingwer hinzufügen, 10 Minuten ziehen lassen, und frische Zitronensaft hinzufügen. Verrühren und mit Honig süßen.

Ein exotischer Tee ist der Marokkanische Minztee. Für diesen Wärmemacher benötigt man Grüntee, Nana-Minze, Zucker und natürlich Wasser. Den Grüntee etwa 15 Minuten aufkochen, mit einem Sieb abgießen und Zucker hinzufügen. Anschließend wieder aufkochen und den Tee mit Minze servieren.

Wer ein wenig experimentierfreudiger ist und sich die Laune nicht durch das kalte Wetter verderben lassen möchter, kann sich am (friesischen) Schittwettertee versuchen. Dazu benötigt man Schwarzen Tee, wenige Nelken, Zimt, kleine Orangenscheiben und Vaniellestücke. Alles miteinander mischen, mit heißem Wasser übergießen und 15 Minuten ziehen lassen. Mit Zucker nach Geschmack versüßen.

Sie merken, es ist ziemlich einfach, leckeren Tee zu Hause zuzubereiten. Und mit solchen besonderen Teetassen kann man sicher sehr gut entspannen!

Von Gaby Bauer. Maienbühl

100-JÄHRIGER KALENDER 2021/2022

DAS WETTER IM JUPITER-JAHR

Das Jupiter-Jahr wird ziemlich warm, ist aber mehr feucht als trocken. Das vorangegangene Saturn-Jahr 2021, mit seinem vermutlich recht langen Winter mit grimmiger Kälte, wirkt im Frühling leider noch lange nach.

JANUAR 2022

02.–04. Trübes Wetter, 06.–07. Starker Schneefall, 09.–13. Trüb mit Schnee, 14. Es schneit, 16. Kalt und sehr windig, 21.–23. Kälte und Schnee, 24.–25. hell, sehr kalt, 26. unerhörte Kälte, 29.–30. Schnee und sehr windig, 31. grimmige Kälte.

FEBRUAR 2022

3.–5. sehr kalt, 6. Schnee, 7. recht kalt, 8.–10. kälter als jemals, in allen Kellern friert es, 11. etwas milder, jedoch grimmige Kälte, 13.–14. starker Sturmwind mit Schnee, dabei sehr kalt, 15. trüb, gar wenig Schnee, nachts sehr kalt, 16.–17. starker Schneefall, 18.–19. trüb, wenig Schnee, 20. warm und schön, 21.–28. Regen, 29. ein wenig Frost.

MÄRZ 2022

2.–4. viel Wind und Schnee, 5.–6. Sonnenschein, 7.–9. Regen, 11. Schnee, 12. raues Wetter, 13.-14. schön, aber eisig, 15. Schnee, 16.–17. Kalt, 18.–20. sehr kalte Luft, 21. Kalt, windig und Schnee, 22.–24. Es fällt Schnee, der sich mit Regenschauern abwechselt, 25.–27. Sehr schönes Wetter, 27.–31. Regnerische Tage.

APRIL 2022

01.–09. schönes Wetter, 10.–30. es folgen Regen und oft sogar noch Frost und nochmals Eis.

MAI 2022

02.–22. warm mit vielen Gewittern, aber trotzdem höchst fruchtbar, 23. ein trüber Tag, 24.–31. es folgen einige kalte und trübe Tage.

.

Das **Jupiterjahr** 2022 folgt dem Saturnjahr 2021 und schafft einen Ausgleich. Das Saturnjahr war meist kalt, feucht und damit recht unfreundlich, während das Jupiterjahr mit warmen Temperaturen aufwartet**.** Allerdings gibt es zu der Wärme auch einigen Niederschlag, mit allerdings auch trockene Perioden.

Helga Lotz – Quelle Internet

DIE VIER ADVENTSSONNTAGE

Jede Kerze hat eine besondere Bedeutung:

Am 28.11.21 wurde auf dem Wohnbereich Neumatt der erste Advent „gefeiert“. Wir wollten die Bedeutung der vier Kerzen am Adventskranz herausfinden; und das Internet gab uns allerlei Auskunft.

Eine Bewohnerin las uns vor:

Die vier Adventssonntage geben Anlass zum Innehalten und bringen uns Vorfreude auf das Weihnachtsfest – den Heiligen Abend.

> Der 1. Adventssonntag thematisiert die erwartete Wiederkunft Christi am letzten Tag
> Am 2. und 3. Adventssonntag steht Johannes, der Täufer, im Mittelpunkt.
> Der 4. Adventssonntag ist in der katholischen Kirche Maria, der Mutter Gottes, gewidmet; bei den Protestanten steht er für die nahende Freude der Geburt Christi.

Neben dem ursprünglichen Brauch, die Lichter als Symbole der Hoffnung und zur Abwehr des Bösen anzuzünden, kommt jeder einzelnen Kerze heute noch eine ganz spezielle Bedeutung hinzu.

Die 1. Kerze der Prophezeiung	- steht als Symbol für die Ankunft Christi
Die 2. Kerze des Friedens	- steht als Symbol für die Geburt Jesu
Die 3. Kerze der Freude	- steht für die Herzlichkeit
Die 4. Kerze der Liebe	- steht für die Liebe Gottes und seinem Sohn

Wir hörten von einem „Rauhen Haus“, einem Zuhause für verwahrloste Kinder in Hamburg, wo im Jahr 1839 ein wagenradgroßer Adventskranz unter die Decke des Betsaals gehängt wurde. Mit dem ersten Adventskranz wollte Johann Hinrich Wichern den Kindern, die er dort aufgenommen hatte, die Vorbereitungszeit bis zum Heiligabend veranschaulichen. Das Holzrad hatte für die Adventssonntage vier weiße und 20 rote Kerzen für die Werktage.

Leider darf man in Seniorenhäusern aus Sicherheitsgründen keine echten Kerzen anzünden, aber wir hatten trotzdem einen informativen und stimmungsvollen Adventsnachmittag.

Helga Lotz

NIKOLAUSBESUCH IM SENIORENZENTRUM

Pünktlich zur Kaffeezeit kam der „Nikolaus“ – mit bürgerlichem Namen: Dieter Funk, 1. Vorsitzender des Fördervereins St. Fridolin - zu uns zu Besuch. Alle drei Wohnbereiche besuchte er, unterhielt sich mit Bewohner*innen und verteilte, nach dem gemeinsamen Singen von Advents- und Weihnachtsliedern, kleine Tüten mit Süßigkeiten. Dafür ging er auch zu bettlägerigen Bewohnern ins Zimmer, und unterhielt sich mit ihnen.

Es ist erstaunlich, wie aufmerksam unsere Bewohner den Nikolaus wahrnehmen und Freude zeigen. Man spürt auch beim Singen der Lieder die Erinnerungen der Bewohner*innen an ihre Kindheit.

Helga Lotz

PATROZINIUM – AUF DEM WOHNBEREICH MAIENBÜHL

ZU EHREN DES SCHUTZPATRONS „NIKOLAUS“

Ein wunderbarer Tag war dieser 6. Januar 2021 für die Bewohner*innen des Wohnbereichs Maienbühl. Das Personal hatte ein außergewöhnliches Frühstück vorbereitet, welches als Brunch sogar bis in die Mittagszeit ausgedehnt wurde.

Die Bewohner*innen wurden bedient, oder konnten sich auch selbst am Buffet aussuchen was ihnen gefällt.

Durch die besondere Anordnung der Tische, des umfangrecihen Angebots und der spürbar anderen Situation, wurde dieser Vormittag eine schöne Abwechslung, und sollte bis in den Nachmittag hinein anhalten, denn es kam dann der Nikolaus noch „persönlich“ vorbei.

Diese Highlights sind so wichtig im Alltagsleben unserer Bewohner*innen, und weckt auch wieder die sonst meist versteckten Lebensgeister.

Helga Lotz

DIE ZWEI SEITEN VON ZWANZIGEINUNDZWANZIG

negativ & positiv

und doch Beides mit denselben Worten

Zwanzigeinundzwanzig hat mir nichts gebracht!

Du hörst mich niemals sagen

dass wir zusammen mehr können als allein

denn wenn ich mich umsehe, entdecke ich

Spannung und Unruhe um mich herum

Jede Woche fühlte ich weniger

Verbindung mit Menschen die ich gerne mag

ich fühlte

dass ich mich der Welt entfremdete

und sag mir vor allem nicht

„Es gibt etwas Schönes an jedem Tag“

denn wie du es auch drehst und wendest

Ich habe dieses Jahr stillgestanden

Du wirst mich niemals sagen hören

Zwanzigeinundzwanzig brachte viele Lichtblicke.

Zwanzigeinundzwanzig brachte viele Lichtblicke

Du wirst mich niemals sagen hören

Ich habe dieses Jahr stillgestanden

den wie du es auch drehst und wendest

„E gibt etwas Schönes an jedem Tag“

und sag mir vor allem nicht

dass ich mich der Welt entfremdete

Ich fühlte

Verbindung mit Menschen die ich gerne mag

Jede Woche fühlte ich weniger

Spannung und Unruhe um mich herum

denn wenn ich mich umsehe, entdecke ich

dass wir zusammen mehr können als allein

Du hörst mich niemals sagen

Zwanzigeinundzwanzig hat mir nichts gebracht.

WINTERGEDICHT

Sehnsucht nach dem Frühling

O wie ist es kalt geworden
und so traurig, öd' und leer!
Rauhe Winde weh‘n von Norden,
und die Sonne scheint nicht mehr.

Auf die Berge möcht' ich fliegen,
möchte sehn ein grünes Tal,
möcht' in Gras und Blumen liegen
und mich freu‘n am Sonnenstrahl.

Möchte hören die Schalmeien
und der Herden Glockenklang,
möchte freuen mich im Freien
an der Vögel süßem Sang.

Schöner Frühling, komm doch wieder,
lieber Frühling, komm doch bald,
bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald!

(Heinrich Hoffmann von Fallersleben)

DANKE AN UNSERE SPONSOREN!

Fridolin Apotheke

Peter Kayser · Hauptstr. 47 · 79540 Lörrach-Stetten · Tel:+49 (0) 7621 919120
Fax: 9191220 · e-mail: fridolin-apotheke@web.de · www.fridolin-apotheke.de

HEIZUNGSBAU KOLB
Öl-Gasfeuerung • Planung • Solartechnik • Kundendienst

Walter Kolb · 79585 Steinen-Weitenau
Bündtenäcker 17 · Tel. 07627/7871 · Fax 07627/7922
Werkstatt: Lörrach · Grabenstraße 13 · Tel. 07621/43760
E- Mail: Kolb-Heizungsbau@t-online.de

MINICAR® CITYCAR®
LÖRRACH
0 76 21 1 88 88
Vorwahl aus Frankreich und Schweiz 00 49 76 21
Fax 0 76 21 - 4 77 77

MINICAR® CITYCAR®
LÖRRACH
0 76 21 1 88 88
Vorwahl aus Frankreich und Schweiz 00 49 76 21
Fax 0 76 21 - 4 77 77

Bruckrainhof
Obst- Weinbau und Bauernhofcafe

Hofladen: **Di. Do. Fr. von 10.00 – 18.00 Uhr**
Mi. von 10.00 – 13.00 Uhr
Sa. von 08.00 – 13.00 Uhr

Uli und Susi Gempp - Alte Kandernerstr. 2 - 79595 Rümmingen
Tel.: 07621 / 14573 Fax: 07621 / 12354

BIEG
Bestattungen

Den Abschied gestalten

„Egal in welchem Ortsteil oder welcher Nachbargemeinde von Lörrach, wir sind für Sie da!“ Sabine und Hans Bieg.

Ecke Spitalstraße | Riesstraße
www.bestattungen-lörrach.de

07621-2971

Blumen Renner

Schützenstrasse 18, 79540 Lörrach

tel 07621/2520
fax 07621/49883

Waren Sie schon mal da?

Mühlenstraße1, **Rümmingen**
MO – SA **9 – 18 Uhr**
www.**huegel-gartenbau.de**

HÜGEL
GartenCenter

Herzog GmbH

Hauptstraße 13, 79540 Lörrach
Tel. 07621/2297, Fax 07621/13739

Sanitäre Anlagen | Heizungsbau
Blechnerei | Dachdeckerei
Flachdacharbeiten | Betonbohren
Kanal- und Rohrreinigung
TV-Kanaluntersuchung

www.herzog-sanitaer.de
www.herzog-mobil.de
info@herzog-sanitaer.de

Verstopftes Rohr?
Eins, zwei, drei!

Herzog-Mobil
macht's wieder frei!

FROSCH APOTHEKE

BRUNNEN APOTHEKE

UNSERE LEISTUNGEN FÜR SIE
Beratung
Gesundheitscheck
Kompressions- & Stützstrümpfe
Kundenservice
Hausapotheke

HOMECARE
Hilfsmittel für Krankenpflege
Rollatoren und Rollstühle
Toilettenstühle
Pflegebetten (elektrisch)
& Zubehör

Basler Str. 19 79540 Lörrach T + 49 (0) 76 21 / 91 93 10
info@frosch-apotheke.de www.frosch-apotheke.de

Garten Str. 4 79639 Grenzach-Wyhlen T + 49 (0) 76 24 / 91 52 0
info@apotheke-wyhlen.de www.apotheke-wyhlen.de

sparkasse-loerrach.de

Wenn Angebot und Engagement sich wunderbar ergänzen.

Wir engagieren uns für die Menschen der Region und deren Wohlergehen.

Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden

e&k SANITÄTSHAUS
Engelhard und Kocsis GmbH
Sanitätsfachhandel
Orthopädie-Technik
Reha-Technik
Sonderbau
www.engelhard-kocsis.de
Karl-Herbster-Str. 7, 79539 Lörrach, T. +49 7621 16 77 70

FRIDOLIN-APOTHEKE
79540 Lörrach
Tel.: 07621 919 120

FROSCH-APOTHEKE
79540 Lörrach
Tel.: 07621 919 310

BIEG Bestattungen
79540 Lörrach
Tel.: 07621 29 71

BRUCKRAINHOF
79595 Rümmingen
Tel.: 07621 145 73

ENGELHARD & KOCSIS
79539 Lörrach
Tel. 07621 167770

HERZOG - Sanitäre Anlagen
79540 Lörrach
Tel.: 07621 22 97

HEIZUNGSBAU KOLB
79585 Steinen
Tel.: 07627 7871

HÖCKLIN
79540 Lörrach
Tel.: 07621 46991

SPARKASSE LÖRRACH
79540 Lörrach
Tel.: 07621 411 0

TAXI MINICAR & CITYCAR
79540 Lörrach
Tel. : 07621 18 888

HÜGEL GARTENCENTER
79595 Rümmingen
Tel. : 07621 48 195

BLUMEN RENNER
79539 Lörrach
Tel.: 07621-2520

SPORT GREINWALD
79540 Lörrach
Tel.: 07621-14100

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Impressum

Herausgeber Seniorenzentrum St. Fridolin
Josef-Rupp-Weg 9 www.st-fridolin.de
79540 Lörrach-Stetten Tel.: 07621.93 22 - 0

Erscheinungsweise vierteljährlich
Redaktion Patrick Ball (verantwortlich)
& Helga Lotz

FÖRDERVEREIN
Seniorenzentrum St. Fridolin Lörrach-Stetten

Sie wollen uns unterstützen

Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Förderverein Seniorenzentrum St. Fridolin | Joseph-Rupp-Weg 9 | 79540 Lörrach

1. Vorsitzender: Dieter Funk, Tel.: 0 76 21 / 4 75 86

2. Vorsitzender: Marno le Moult, Tel.: 0 76 21 / 8 66 05